

Seebecker, die wir schmerzlich vermissen

Vor der Kirche in Seebeck steht ein Denkmal, das an die Opfer des 1. Weltkrieges erinnert.



Die Inschrift lautet:

Den im Weltkriege
1914 – 18
gefallenen Söhnen unseres
Dorfes zum Gedächtnis.
Hermann Potechius † 5.10.14
Arnold Gottchalk † 25.6.17
Alfred Schröder † 15.7.18
Wilhelm Otto † 12.10.18
Vergiss mein Volk, die teuren
Toten nicht!

Einem Onlineprojekt Gefallenendenkmäler verdanken wir weitere Informationen zu den im 1. Weltkrieg
gefallenen Seebeckern.

Unter http://www.denkmalprojekt.org/2023/seebeck_gem-vielitzsee_lkr-ostprignitz-ruppin_wk1_wk2_brb.html fanden wir folgende Angaben.

Namen der Gefallenen bzw. Opfer:

1. Weltkrieg

Dienstgrad	Name	Vorname	Geburtsdatum & Ort	Todesdatum & Ort	Einheit	Bemerkungen
Ers. Res.	GOTTSCALK	Arnold	32 J. Seebeck	25.06.1917 in Hamburg, Res. Laz. VII	IR 58	an Verw. gestorben, überführt und 01.07.1917 in Seebeck bestattet
	OTTO	Wilhelm		17.10.1918		
Gefr.	POTECHIUS	Hermann	23.12.1879 Grieben, Rupp in	05.10.1914	9./LIR 24	
Kanonier	SCHRÖDER	Alfred	08.04.1898 Seebeck	15.07.1918 in Frankreich		Kriegsgräberstätte in Orfeuillat - Frankreich

1. Weltkrieg (nicht auf dem Denkmal verzeichnet)

Dienstgrad	Name	Vorname	Geburtsdatum & Ort	Todesdatum & Ort	Bemerkungen
Oberheizer	SKLOMEIT	August	31 J. Pakalnischnen, Kr. Stallupönen	28.12.1918 im Laz. „Rotes Kreuz 16“ in Antwerpen	nicht auf dem Denkmal, Tod erst 1922 beurk., Kriegsgräberstätte in Vlodzislaw - Belgien

Die Autoren und besonders genannt ist hier als Verantwortlicheer für diesen Beitrag zu Seebeck Herr R. Krukenberg (www.kriegsopfergedenken.de) haben sogar Archivdaten zu den gefallenen Seebeckern des 2. Weltkrieges gefunden:

Dienstgrad	Name	Vorname	Geburtsdatum & Ort	Todesdatum & Ort	Einheit	Bemerkungen
Soldat	GOTTSCALK	Arnold	21.02.1909 Rüthnick	1944		
Gefr.	HAMPEL	Erwin	21.05.1918 Vielitz	09.05.1942 am Parpalschgraben, Krim - Ostfront	Fahrkol. 5/150	Kriegsgräberstätte in Se wastopol – Ukraine
Obgefr.	LUCKNER	Eduard	10.04.1922 Mildenberg	07.05.1944 in Langres - Frankreich	3./Flieger Überführ. Geschw.1	Flugzeugabsturz (Unfall), Kriegsgräberstätte in Andilly – Frankreich
Obgefr.	MARQUARDT	Hans Joachim	30.08.1913 Seebeck	11.10.1941 im Lazarett Warschau - Polen		Gedenken auf Kriegsgräberstätte Joachimow-Mogily – Polen

Dienstgrad	Name	Vorname	Geburtsdatum & Ort	Todesdatum & Ort	Einheit	Bemerkungen
	MÜLLER	Heini	16.06.1918 Berlin	04.1945 o. 05.1945 in Niesky, Oberlausitz		aus OT Birkenhöhe, Kriegsgräberstätte in Niesky, Waldfriedhof
Grenadier	POTECHIUS	Hermann (Junior)	03.07.1906 Seebeck	26.09.1944 bei Riga - Ostfront	5./Gren. Regt.251	Kriegsgrab bei Riga – Lettland
Schütze	RAUPACH	Erwin	16.06.1921 Vielitz	20.07.1942 Feld-Laz. 2/562 Now- Nietscheskoje	4./IR 466	Kriegsgrab bei Dimitrow – Ukraine
Obgefr.	SCHIRMER	Alfred	29.02.1916 Sammelwitz	17.02.1942 bei Fetischewo		nur in Todesanzeige, Braut und Kind (das er nie sah) in Seebeck, Kriegsrauung war schon terminiert
Obgefr.	STRESZEWSKI	Richard von	19.09.1919 Lindow/Mark	18.07.1944 bei Ruta- Werchobutzka		schwer verw. und zu H.V.Pl. gebracht, seitdem vermisst u. 1952 für tot erklärt, auch im Gedenkbuch in Lindow

2. Weltkrieg (Zivilopfer)

Name	Vorname	Geburtsdatum & Ort	Todesdatum & Ort	Bemerkungen
FRANKENHÄUSER	Kurt	01.07.1897 Berlin- Weißensee	01.05.1945 in Seebeck auf dem Friedhof	Gedenken auf Familiengrab, Bauer aus Seebeck, Selbstmord auf dem Grab seiner Frau beim Einmarsch der Russen

Ihre Anmerkung - „Die Namen der Kriegsoffer des 2. Weltkriegs wurden in Seebeck nie gesammelt.“ - trifft tatsächlich zu, uns sind zumindest keine Informationen von den Einwohnern Seebecks her bekannt. Sie wurden von Herrn Krukenberg aus dem Sterberegister, dem Kirchenbuch, den Todeserklärungen der Vermissten und den Todesanzeigen in dem Onlineprojekt zum ersten Mal aufgelistet. Er räumt ein, dass es weitere Kriegsoffer gegeben haben kann, da einige Familien ihre Vermissten nie für tot erklärt haben, in Deutschland in Lazaretten Gestorbene oft nur im Ort des Lazarets und Berufssoldaten nur im Stationierungsort beurkundet wurden.

Eine tragische Verknüpfung ist noch genannt: Hermann Potechius (gefallen 1914) und Hermann Potechius (Junior, gefallen 1944) waren Vater und Sohn.

Vielleicht ist der Hinweis für die Seebecker noch wichtig. Fragen und Kommentare zu dieser Webseite bitte an: korrektur@denkmalprojekt.org

Copyright © 2003 - 2025 Thilo C. Agthe.